Der Dudelsack : das nationale Instrument der Schotten

Autor(en): **W.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1959)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987792

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

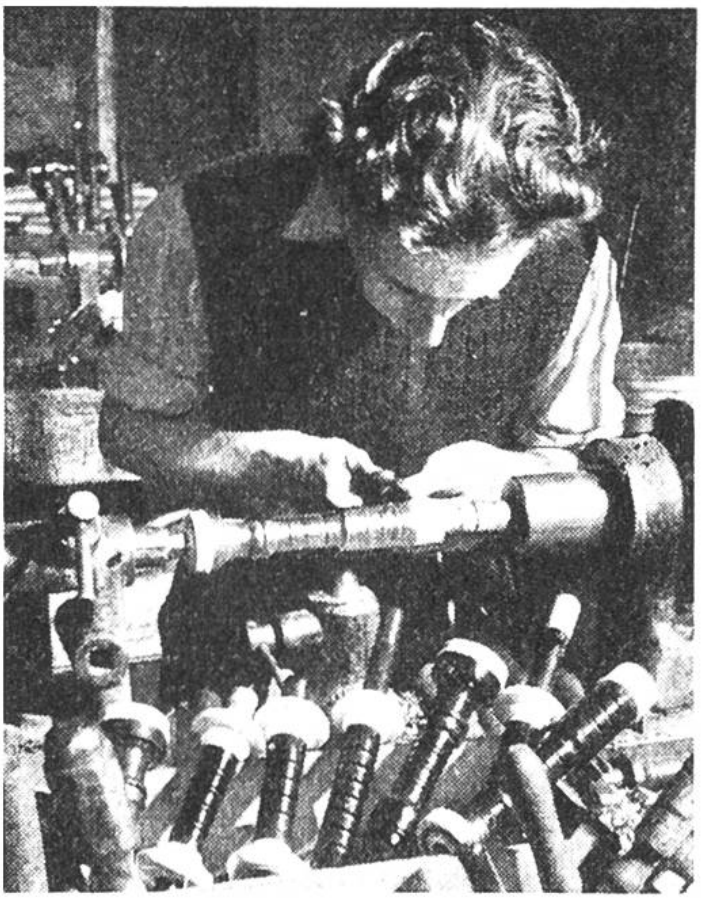
http://www.e-periodica.ch

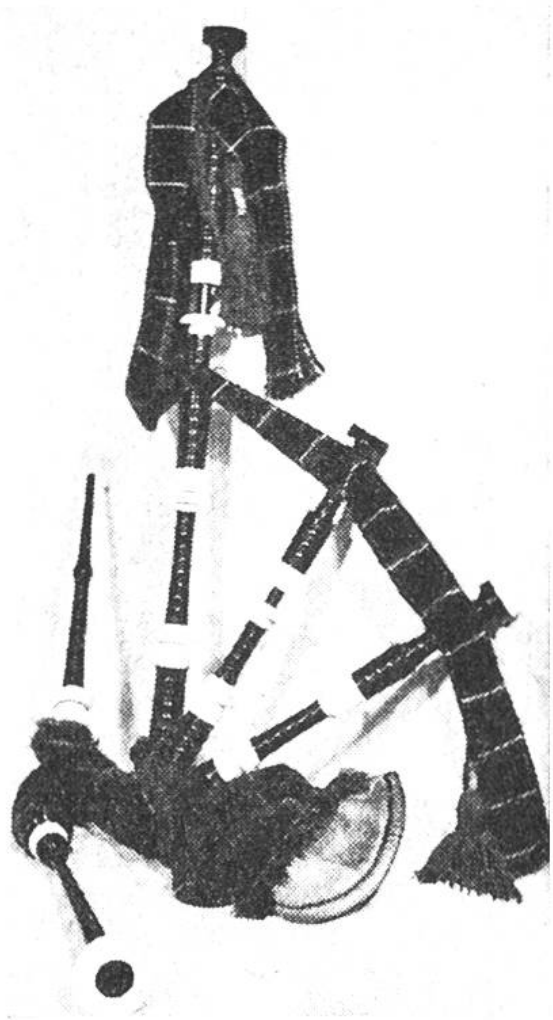
Der Pfeifer-Major der Schottischen Garde ist auf sein traditionelles Kostüm (Rock = Kilt, Felltasche und -mütze, Silbergürtel) ebenso stolz wie auf seine Kunst.

DER DUDELSACK, DAS NATIONALE MUSIKINSTRUMENT DER SCHOTTEN

Der Dudelsack ist eines der ältesten heute noch verwendeten Musikinstrumente. Schon die alten Babylonier vor 4000 Jahren und auch der römische Kaiser Nero (54–68 n. Chr.) spielten Dudelsack. Die Schotten haben diesen also nicht erfunden. Dennoch ist er seit Jahrhunderten ihr nationales Musikinstrument.

Ein merkwürdiges Instrument. Es besteht aus einem mit gewachstem Faden luftdicht zusammengenähten Sack aus Schafhaut. Mit diesem Luftsack sind fünf Pfeifen verbunden. Eine davon ist das Blasstück. Drei weitere, zwei Tenor und eine Bass, geben, sich auf- und niederbewegend, die Töne von sich. Auf der Spielpfeife, «Chanter» genannt, wird die Melodie gespielt. Der «Chanter» weist acht Löcher für den Daumen und die übrigen Finger auf. Man kann darauf neun Töne spielen. Das dazugehörende Tril-





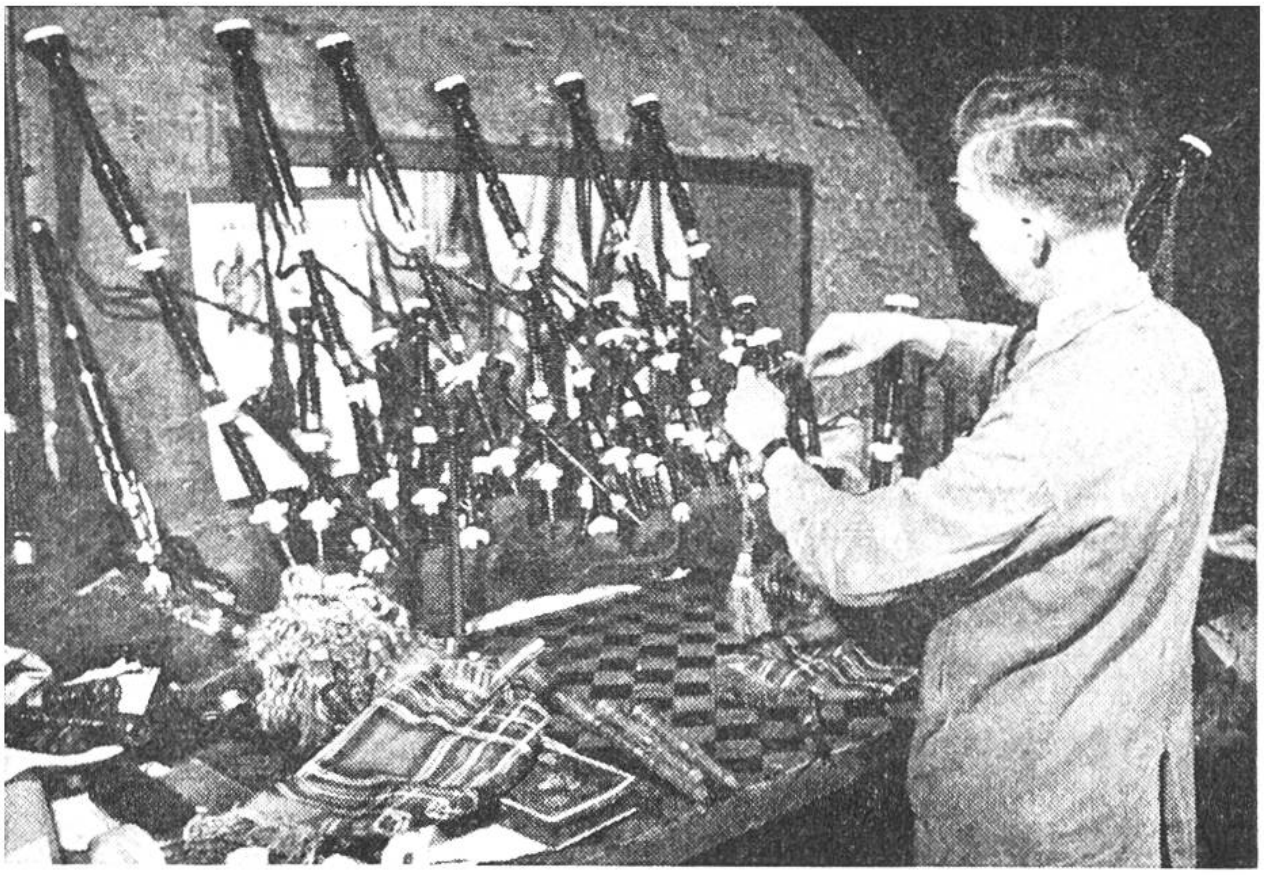
Einem fertiggebohrten und -gedrehten Ebenholzpfeifenrohr wird das Verbindungsstück aus Elfenbein angefügt.

Rechts: Der Dudelsack ist in seiner Form und Klangfarbe ein eigentümliches Instrument, das uns an alte Zeiten gemahnt.

lern und Jammern, das scheinbare Wehklagen richtig hervorzubringen, ist eine Kunst.

Die Dudelsäcke werden noch heute von Hand hergestellt. Das Ebenholz für die Pfeifen stammt aus Westafrika. Es wird 15 Jahre gelagert, bevor es geschnitten und gedreht wird. Nachher werden die Pfeifen nochmals mehrere Jahre gelagert und ständig geprüft, denn die kleinste Veränderung des Holzes beeinflusst den Ton. Die Verbindungsstücke aus Elfenbein stammen aus Belgisch-Kongo, der Stoffüberzug des Luftsackes aus Schottland.

Das Spielen erfordert grosse Geschicklichkeit. Die drei Tonpfeifen werden über die linke Schulter geworfen. Der Luftsack, durch das an den Mund gesetzte Blasrohr gefüllt, wird unter den linken Arm geklemmt und das Ausströmen der Luft mit leichtem Druck geregelt. Das Spielrohr wird mit beiden Händen gehalten und gespielt.



Die einzelnen Teile werden zum fertigen Dudelsack zusammengesetzt, eine Arbeit, die grosse Übung und Geschicklichkeit verlangt.

Im Mittelalter kannte man in Schottland fahrende Dudelsackpfeifer. Das «Rezept» für einen guten Pfeifer hiess: Sieben Generationen Pfeifer und sieben Jahre Studium. Diese Pfeifer erfanden ihre Melodien selber. Bis 1830 wurden besondere Notenzeichen verwendet. Seitdem wird die Musik in Normalnoten geschrieben. Es gibt drei klassische Formen der Dudelsackmusik. Der «Reel» und der «Strathspey» sind lebhafte schottische Tänze. Der «Pibroch» ist die alte Schlachtweise der Bergschotten. Von ihm sind heute etwa 1000 Stücke gesammelt und bekannt.
Die meisten schottischen Flecken und Städte besitzen eine «Pipe-Band», eine Dudelsack-Gruppe. Im Spätsommer kommen diese an den Hochlandfesten zu Wettspielen zusammen. Die schottischen Regimenter haben eigene Dudelsack-Gruppen. Begleitet von den aufreizenden Klängen des Dudelsackes, stürzten sich die schottischen Soldaten früher auf ihre Gegner. Dudelsäcke werden heute über die ganze Welt hin exportiert; denn überall leben Schotten oder deren Nachkommen, denen beim Klang des Dudelsackes das Bild der alten Heimat vor die Augen tritt. W. K.